

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 36 (1958)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Berichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DIE SEITE DER JUNIOREN

Unsere nächste Monatsversammlung muss um 1 Woche verschoben werden, da der Referent verhindert ist. Wir treffen uns also zahlreich am *Mittwoch, den 4. Juni*, um 20.15 Uhr im Clublokal. Herr Krebs wird uns Dias von seinen Bergfahrten zeigen. Am 25. Juni findet wieder eine Zusammenkunft statt. Mit Film und Lichtbildern wird Euch Herr Jordi über den Gebirgsdienst in der Armee orientieren.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Kletterkurs vom 1. Juni sehr stark besetzt sein wird. In diesem Falle würden wir gleichzeitig noch eine Sommerskitour durchführen, sofern noch genügend Schnee liegt. Interessenten für Sommerskitour also auch an die Vorbesprechung kommen.

## DIE SEITE DER VETERANEN

### Sonntagsausflug in den Bucheggberg

14. Juli 1957. 10 Teilnehmer.

Leitung: Robert Baumgartner.

Mit der im Programm verheissen Autofahrt war es nichts. Für nur so zehn alte Mannli zieht die PTT keinen ihrer schönen gelben Wagen aus der Remise. So fuhren wir denn bescheiden mit dem Solothurnbähnli bis Bätterkinden und mit einem 10er-Car nach Kyburg, um hier die Fusswanderung anzutreten. Zunächst bis Buchegg, wo unser Führer uns die wieder zutage geförderten Überreste der alten Burg zeigte. Im stolzen, neu aufgebauten Wehrturm mit seinem Heimatmuseum betätigten die «Elite» ihren historischen Sinn, währenddem das «Volk» sich mit Meertrübel-Abstrupfen und Kirschenstehlen verlustierte. Dann führte Röbi die vereinigte Schar auf geheimen Wegen, die nur er kannte, durch den stillen, erhabenen Sommerwald und über Matten mit Ausblicken auf die nebelverhängten Jurahöhen via Aetigkofen nach Lüterswil. Nach einem Frühschoppen mit Musikbegleitung (Dorf-musik unterm Apfelbaum) zogen wir auf markiertem Wanderweg hinunter zur alten Grabenöli, bestaunten dort den gewaltigen Mühlstein und die hölzernen Zahnräder – Maßstab Damenuhr für eine Madame Weltall – stets mit einem Fuss im Solothurnischen, dem andern daheim im Bernbiet. Dann gings wieder durch Wald und Wiesen bis Büren an der Aare, dem heimeligen Städtchen, allwo unser Obmann Toni Sprenger uns erwartete. Ebenrecht für ein einfaches aber exquisites Mittagessen in der «Post» (nicht PTT), das mit einiger Verspätung und entsprechendem Heisshunger sichtlich genossen wurde.

Nach dem Essen zog Röbi mit zwei Getreuen ins romantische Vogelschutzgebiet Meienried, während die Übrigen, Gwundrigen, mit Albert Fässler an der Spitze, die Stadt und die alte Holzbrücke besichtigten und, nach einem improvisierten Rundgang ännet der Aare, auf der neuen Autostrasse längs dem Aarekanal dahin trotteten bis nach Gottstatt, mit seiner alten herrlichen Kirche. Der 19. und 20. Kilometer der Fusswanderung führte nach Dotzigen und dann, heimeszue, die Bahn. Unser Führer Röbi herzlichen Dank für den herrlichen Tag.

S. J.

## BERICHTE

### Tourenwoche der Subsektion Schwarzenburg im Weissmies- und Mischabelgebiet

vom 5. bis 11. August 1957

Leiter: Werner Messerli

7 Teilnehmer

Führer: Anton Kalbermatten, Saas-Fee

Em Mäntig sy mer obsig trappet,  
Der Hütte zue vom wysse Meiss.  
Zum Afah het men ordli glappet,  
es isch no fei e chly-n-e Steiss.  
U de gscheht plötzlech ds ewig Glyche:  
Dys Härz wird wyt, u d'Sorge wyche!  
Zersch gramselets der nidsig druus,

Wenn Sie Geld sicher und leicht  
verfügbar anlegen wollen, dann  
ein Sparheft.

Zins 3%



Christoffel-  
gasse 6  
**BERN**

## SCHWEIZERISCHE VOLKS BANK

Gipserei, Malerei

### **HERMANN BERGER**

für neuzeitliche,  
gediegene Facharbeiten

BERN, CÄCILIENSTRASSE 46  
Telefon 5 15 89

### **Fritz Müller Autosattlerei**

Tel. 3 10 70 • Altenbergstr. 40 • Bern

Polsterüberzüge  
Blachenverdecke  
Cabrioletverdecke  
Bodensteppiche  
Kühlerstoren  
Liegesitze



### **Café-Restaurant Zytglogge**

Theaterplatz

Salmenbräu hell und dunkel - Prima Weine  
Gepflegte Küche - Mässige Preise

Höflich empfiehlt sich  
F. Schwab-Häsler

Gas und  
Wasser  
installiert:



Eidg. Diplom als  
Installateur- und Spenglertechniker

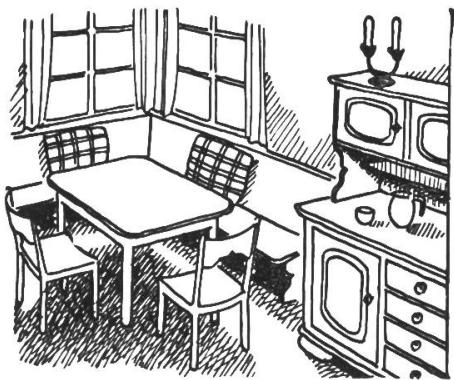
SPENGLEREI UND SANITÄRE ANLAGEN

*3binden*

**BERN**, Zielweg 9, Telefon 8 11 77

im Chopf fahts a u dür d'Wadli uus  
 fahrt alls, was di bis jitz het drückt  
 u wird blitzgschwing vom Bärg verschluckt.  
 Der Bärg schlückt viel, er mahs verdoue,  
 me wird ne nie grad ganz versoue.  
 De gramselets der obsig dry,  
 vo unger schlaht er gründlech y,  
 der Bärgblitz! Un-jitz bisch verwandlet,  
 der Bärg isch nümm dür dy verschandlet.  
 Du stygsch u stygsch der Hütte zue...  
 Wo chönnt sie sy? Dert isch sie, lue!

Es Trainingstüürli, het es ghysse,  
 syg d'Chlätterei am Jägigrat,  
 Entfettigsküürli für die Fysse  
 u für die Magere-n-e Stärkigsart.  
 D'Moräne-n-uf u hopp i d'Wang!  
 Mir hy no nid der färndrig Stang,  
 es fählt em Blick, es fählt er Hang.  
 Geduld! Scho hy-m-ersch ordli dusse,  
 wie me sech muess uechehisse.  
 Me darf nid stampfe, darf nid chrampfe,  
 mit rote Chöpfe uechedampfe.  
 Me darf nid jufle, der Chopf verliere,  
 me muess chly mit em Fels scharmiere,  
 me muess ne näh wie öppis Läbigs,  
 de hysses no gly: Es isch ganz gäbigs.  
 U we me ds Toni vor sech hett,  
 so mache-n-y mit nech ds gröschte Gwett,  
 es zieht e jede magisch nache:  
 Chummchummsässä, ghei mer nid ache!  
 Dert lüüchtet Wernersch wysse Gring,  
 däm Mittelalter gyts no ring!  
 Der Werner isch üse Tuurelyter.  
 Wie sötts ächt wyter? überlyt er.  
 Aer sorgt für Glyger, Chäs u Anke,  
 Mir wy-n-ihm hinecht derfür danke. –  
 Der Grat isch rych, me cha sech tummle,  
 es gyt ganz ring zagguf, zaggab,  
 u ds Toni laht sech nid la bschummle,  
 we ihne Gluscht het für gly drab.  
 Jitz no der Tisch, nid höch, fasch schlicht,  
 wo ds Toni hocket mit schlauenem Gsicht.  
 Dä Tisch isch Tonis Theaterplatz,  
 wo-när nach soviel grätlecher Hatz  
 sech niederlaht uf sy Popo.  
 De laht er de afe-n-ihne cho  
 u luegt mit meh als Vollgenuss  
 uf die jewilegi Chlätternuss.  
 Die Chlätternuss, die pirscht sech häre,  
 wott ueche-n-uf die Füllimähre.  
 Doch jitz faht ds Spieli erscht rächt a,  
 mys Toni tuet noch chly verha,  
 er syt zerscht nüt, er grinst chly fründlech,  
 i däm Momänt würkt das fasch sündlech.  
 Me taschtet, suecht e feschte Griff  
 u hanget schief wie-n-es lecks Schiff.



Unsere

sowie ganze

### Einzel- und Ergänzungsmöbel

### Ausstattungen, Laden- einrichtungen und Täferarbeiten

sind bodenständige Handwerksarbeit. Wir zeigen Ihnen gerne unsere vorrätigen Stilmöbel, gediegene Entwürfe und Photos Renovationen werden kunstgerecht ausgeführt.

### BAUMGARTNER & CO. BERN

Werkstätten für Möbel- und Innenausbau

Mattenhofstrasse 42

Telephon 5 49 84



### BANTAM CAMPING BERN 67

Hirschengraben 3   Telephon (031) 9 47 47

Leitung: Sepp Gilardi

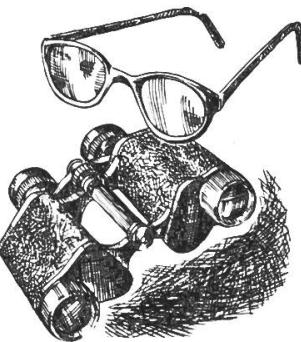
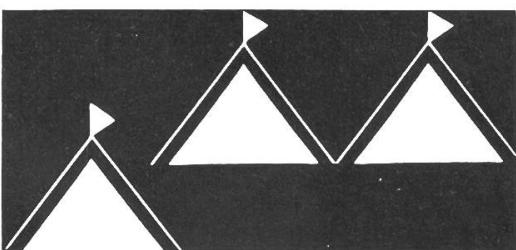
**Das Spezialgeschäft auf dem Platz Bern lädt Sie höflich ein, die interessante Ausstellung - Zeltmodelle und Campingzubehör - am Hirschen-graben 3, 2. Stock zu besichtigen.**

**BON** für Gratiskatalog

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

67



### BRILLENOPTIK

in neuzeitlichen Formen, fachgerecht angepasst

### FELDSTECHER

KERN LEITZ ZEISS

neueste Modelle in grosser Auswahl

Sie werden freundlich und fachkundig von Clubmitgliedern bedient bei

OPTIKER



**BÜCHI**

OPTIKER • BERN

**Sie fühlen sich richtig  
wohl und immer gut  
angezogen in unseren  
Multiform-Polo hemden**



**LEINENWEBEREI**

**Schwoob**  
BERN

Nur Hirschengraben

Da syt er ändlech: Dert isch ds Loch!  
 I fing-es nid! – Hie, häb di doch!  
 Jitz het mes gfunge, lüpft sys Bei –  
 Ach Toni, hascht ein Herz wie Stei!  
 Doch ds Toni lächlet still u froh  
 u laht scho gly die nächschte cho.

Der Usstieg isch grad hert dernäbe,  
 es isch du glych no gsy ds erläbe.  
 Scho gyt o Tonis Fläschli um –  
*Du, Tooni,* bisch üses Tonikum.  
 Das Träichli, wo du hesch, isch rächt –  
 Du, Toni, bisch de z'mingscht glych ächt! –  
 Jitz gschwung z'dürab mit lange Schritte,  
 der Charly wartet i der Hütte.  
 Dä het zum Bruuch, wen-er üs verlaht,  
 schickt är sys Bouillonkonzentrat.  
 Me packt de d'Büchse hantli y  
 u däicht: Der Charly isch derby.  
 U hüt schmöckts allne herrlech guet,  
 erwärmt der Geischt, erhitzt is ds Bluet  
 u macht bereit zu neue Tate;  
 was füregy, will-n-ech churz verrate.

Vom Wätter laht my no öppis säge,  
 vom Wyniger u sym sächste Sinn.  
 Am Abe geng wie geng no Räge,  
 am Morge zwü Wülchli, harmlos dünn.  
 Am Abe hy-mer d'Chöpf la hange,  
 der Wyniger isch is schier chly höhn,  
 und er spricht aus tiefem Drange:  
 Hinecht schiffets, morn isch schön!

Un-jitze ds Programm, churz skizziert.  
 Mir hy all Tuure düregfüehrt.  
 Der Wyssmies-Nordgrat voller Rasse,  
 no nid überschwemmt vo der grosse Masse.  
 Zwüsische Wächsel i d'Mischabel.  
 Es rägnet kontra Wynigersch Gfell.  
 Es macht is nüt, villicht chly Föhn –  
 U hinecht schiffets, morn isch schön!  
 Druf Südlänz, Grat u Nadelhorn.  
 Mir trappe-n-uf mänge spitze Dorn.  
 Profässersch Hans isch hüt o mit,  
 er tuet no ferme Tritt um Tritt.  
 Ds Windjoch z'dürab u zrügg i d'Hütte.  
 Scho wieder chunnts rächt brav cho schütte.  
 Am nächschte Tag by Sunneglanz  
 d'Stecknadle, Hohbärg, Gletschertanz  
 Vom Toni, Werner, Theo, Franz,  
 Dauwalder, Wyniger, Akeret –  
 D'Domhütte hett-is weichi Bett.

Es gyt jitz z'Änd; mir göh vor d'Hütte  
 u stuune chly taluus, taly.  
 Üs hätts no lang hie obe glytte –  
 Was für-ne schöni Zyt ischs gsy!

S.

# GUTE HOTELS FÜR SAC MITGLIEDER

## Davos-Platz

### Hotel Alte Post

Das heimelige Kleinhotel mit der guten Küche.  
E. Baschenis

## SAAS-FEE Hotel Alphubel

Neubau mit allem Komfort, grosse Sonnenterrasse mit herrlicher Aussicht. Pauschalpreis für 7 Tage von Fr. 115.— an.

Höflichst empfiehlt sich der Besitzer  
Telephon 7 81 33 Gottfried Supersaxo

## Gsteig bei Gstaad

### Hotel Bären und Oldenhorn

Der altbekannte Landgasthof an der Pillonstrasse. Selbstgeführte Küche, lebende Forellen, Bauernspezialitäten. 40 Betten. Familien- und Gesellschafts-Arrangements. Garage, Benzin, Öl. Mässige Preise. Tel. 9 65 33  
Familie Gfner-Theiler, Küchenchef

## Gorneren-Kiental

### Pension-Restaurant Golderli

Die Besucher der SAC-Gspaltenhornhütte und des «Bütt» finden in unserer Spezereihandlung und im Restaurant alles, um ihnen den Aufenthalt auf Gorneren behaglich zu gestalten.  
Fam. Jaisli-Zurbrügg, Tel. (033) 9 82 42

## Saas-Fee

der ideale Sommer- und Winterkurort.  
Luftseilbahn.

### Hotel Dom

gutgeführtes Familienhaus mit modernem Komfort. Preise ab Fr. 122.— alles inbegriffen.  
Bes. Jos. Supersaxo Tel. 7 81 02

## Hotel-Chalet Schwarzwald-Alp

im Berner Oberland. Route Meiringen - Grosse Scheidegg - Grindelwald. Postautoverbindung ab Bahnhof Meiringen. Unberührte Bergnatur. Ferien. Zimmer mit fl. Wasser. 1a Massenlager. Eigene Alpwirtschaft. Eigene Sportfischgewässer.

Tel. (036) 5 12 31 Familie Ernst Thöni, Besitzer

## FAFLERALP 1800 m

Im Naturschutzgebiet des sonnigen Lötschentals

### FAFLERALP HOTELS

Der ideale Aufenthalt für jeden Natur- und Bergfreund. Vom komfortablen Zimmer mit Privatbad bis zum einfachen Touristenlager ist für alle Ansprüche und jeden Geschmack gesorgt.

Vorzügliche Küche, gepflegte Weine, Walliser Spezialitäten. Spezialarrangements für Gesellschaften und Vereine. Pension ab Fr. 13.50. Postauto Gampel-Goppenstein-Blatten.

Telephon (028) 7 51 51 R. Gürke, Dir.

Im schönen Bündner Dörfchen Tschiertschen ist gut Ferien machen

Pauschalpreis Fr. 16.—  
Für prima Küche bürgt der Besitzer:  
E. Brenzikofler-Vincent.

## HOTEL-PENSION JÄGER, Tschiertschen

Rasch, preiswert und gut sind Sie stets bedient im heimeligen

### Berghotel Steingletscher und Rest. Sustenpasshöhe 2260 m

Das ideale Gebiet für Frühlings- und Sommer-Ski- und -Bergtouren.  
Mit höflicher Empfehlung  
Fam. Jossi, Telephon (036) 5 41 17

## Wichtrach Gasthof zum Bahnhof

empfiehlt sich den SAClern der Sektion Bern bestens. Es wird mich freuen, wenn Sie bei Ihrer nächsten Tour in unsere Gegend wieder bei mir Einkehr halten.

Mit bester Empfehlung: R. Känel

## Zermatt

### Hotel Beau-Site

Schönste Aussicht aufs Matterhorn. — Renoviert. — Gepflegte Küche.  
Pension ab Fr. 18.50.

Tel. 7 72 02 W. Christen, Dir.

## Skitour Titlis 3239 m

29./30. März 1958. 20 Teilnehmer.

Leiter: Hans Jutzeler.

Welcher Kontrast zur Klubtour im Mai 1952, als wir im Sturm und Nebel im Mittagsbiwak beim «Bratöfeli» an der Rotheegg unsere Lebensgeister mit etwas Gwächtenakrobatik zu beleben suchten! Diesmal lachte die Sonne von A bis Z, und kaum einer der 20 Teilnehmer wird jemals schöneren Sulzschnee bis ins Tal hinunter angetroffen haben.

20 Teilnehmer? Angemeldet waren ursprünglich zwar nur 5; so geht es neuerdings. Weniger üblich, aber um so erfreulicher, war die Teilnahme fast des gesamten Vorstandes, da uns auch der Präsident als Nachzügler mit seiner Anwesenheit beeindruckte. Mit den Privatautos war es ein Vergnügen, sich am Samstagnachmittag durch den noch schlafenden Frühling via Brünig oder «änedüre» nach Engelberg fahren und nachher – aber ja nicht mehr per Auto – auch noch auf Trübsee emporhissen zu lassen. Eisern bezogen einzelne Kameraden in der nahen Skihütte Unterkunft, während die andern mit dem Vorstand im Hotel verblieben, wo gutes Matratzenlager zur Verfügung steht. Der Vorteil bestand darin, dass wir vom Hotelier manch Ergötzliches, Unerfreuliches und Touristisches über unseren klassischen Skigipfel vernehmen durften.

Nicht ganz erfreulich ist jeweilen im Frühling der morgendliche Aufstieg zur Rotegg. Auf mehr oder weniger gefrorenen Abfahrtsspuren hat man sich in die Höhe zu arbeiten. Die Route ist gleichsam ein Felltöter, was auch der Berichterstatter erfahren musste, der schliesslich seine Metallskier mit den tückenreichen Trima kurzerhand schultern und die Kameraden auf der Rotheegg zu Fuss einholen musste. Bis da war das Fell angefroren, und der Anstieg konnte endlich normal beginnen – aber da war er nach rund 4 Stunden auf dem wundervollen, sonnüberfluteten Titlisgipfel auch «schon» zu Ende. So ein Pech! Ja, war der Gipfel wirklich so wundervoll? Die Aussicht bestimmt, vor allem der Blick gegen Süden. Man hätte stundenlang verweilen mögen, wenn wir nicht plötzlich zwischen dem Doppelgipfel auf dem kleinen Plateau fluchtartig die eingesteckten Skier hätten retten müssen, um Platz zu schaffen – für den landenden Helikopter, der dies nach dreimaliger Umkreisung des Gipfels energisch erheischte. Verflixt nocheinmal! Die Zeit ist nicht mehr fern, wo wir auf diese Weise alle Gipfel werden räumen müssen! Ich hörte von Kameraden, die hätten dreinschlagen mögen, besonders als es hiess, es werde für heute auf dem Gipfel ein – Ovomaltinestand eröffnet. Horribile dictu!

Die verschiedenen späteren Anflüge wurden uns doch zu bunt. Da ein junger Kamerad gerne vorzeitig bis zur Rotheegg vorausgefahren wäre, fuhr ich mit ihm ab. Man konnte sich dabei vorstellen, dass gerade der oberste Teil über teilweise noch fast vereiste Stellen bei schlechter Sicht nicht ganz ungefährlich sein mag. Weiter unten wurde es aber sofort besser. Im «Bratöfeli» waren unterdessen die «Eintagstitalianer» in Scharen aufmarschiert, sei es zum «Café Endspurt» an der warmen Sonne oder grösstenteils auch zur Endstation; denn der Steilhang kurz unter der Rotheegg erfordert üblicherweise Tribute nicht nur an den Fellen.

Unsere Kameraden waren bald vollzählig beieinander. Die Abfahrt wurde je länger desto schöner, gegen Trübsee geradezu phantastisch. Es jauchzte das Herz, es rauschte der Sulz, jedermann fuhr wie ein Herrgöttli, und die Fahrt drohte immer kühner zu werden. Doch heisst es gerade hier Ruhe bewahren, wo vor Jahren verschiedene Fahrer an der gleichen Stelle über die Felsen abgerutscht sind. Heute hätte wohl der herrliche Sulzschnee ein müheloses Schwingen bis direkt auf den zugefrorenen See hinab erlaubt, wenn man die bekannte enge Passage hätte vermeiden wollen.

Auf der Sonnenterrasse des Hotels Trübsee liess sich zur Mittagszeit leidlich gut ruhen, trotz dem Helikopter-Startplatz und der Jochpass-Skilift-Menschenschlange. Immerhin bewirkten diese Umstände doch, dass einzelne Kameraden «zu Fuss» dem Jochpass zusteerten, andere offenbar einen Sonnenbadeplatz suchten und unser Präsident wünschte, beizeiten heimzukommen. So nahm ich dessen Einladung,

# BLUMEN

nach allen Ländern

durch Blumenhaus

**GESCHW. EHRHARDT**

Bubenbergplatz 9, Telephon 2 33 35

*Fueger A.G.*

Spezialgeschäft für feine Herren- und  
Knabenbekleidung, fertig und nach Mass  
Damenmäntel und Damenkostüme

Marktgasse 38

Bern

*Helvetia-Unfall*  
versichert jedermann gegen Unfall & Haftpflicht

**Mittelstand - KrankenVersicherung**

*f.A.Wirth, Jr. W.Vogt*

BÄRENPLATZ 4. BERN

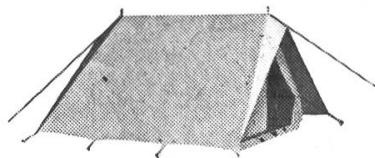
DAS FÜHRENDE HAUS  
DER HERRENMODE



An jedem  
Kiosk ist die

**L U P E**

erhältlich  
**Preis 90 Cts.**



# Kaiser-Sport

Für Campingartikel und Sportbekleidung zu

# K A I S E R

Verlangen Sie bitte den  
Sommersportkatalog

& Co. AG. Marktgasse-Amthausgasse, Bern  
Telephon 2 22 22

den besten Sulz auszunützen und vorzeitig abzufahren, recht gerne an. Kamerad Küenzi schloss sich uns an, und zu dritt genossen wir via Kleinlift jenseits über unberührte Sulzschneehänge und dann ebenso prächtige Pisten eine rassige, sturzfreie Fahrt bis knapp vors Präsidialauto.

Ich danke dem Tourenleiter für den Appell zu dieser Tour und die Hinfahrt, Kamerad Eggler für sein Mitmachen und die genussreiche Rückfahrt, sowie allen übrigen Teilnehmern für ihre Kameradschaft.

Hugo

## LITERATUR

**Gosset, Renée Pierre.** Alle meine Männer in einem Boot. Die wahre Geschichte eines verrückten Einfalls. Aus dem Französischen übersetzt von Werner De Haas. Rüschlikon-ZH, A. Müller, 1957. – 8°. 322 S. – Leinen Fr. 13.25.

Ein Journalistenehepaar mit 3 Kindern verwirklicht eine plötzlich aufgetauchte Idee, nämlich den Kauf eines Schiffes als ständige Behausung, um unabhängig in der Welt herumgondeln zu können. Die Wahl fällt auf ein abgetakeltes englisches Patrouillenboot aus dem Zweiten Weltkrieg von ziemlichem Ausmass. Der Kauf kommt zustande, das Schiff wird geholt, geputzt, revidiert, und die Familie zieht ein mit Sack und Pack. Vom ersten Augenblick an überstürzen sich alle möglichen und unmöglichen Vorfälle und Abenteuer: Ständig werden Farbtöpfe umgeschmissen, jeder Zigarettenstummel landet auf einem Polsterstuhl oder auf einer Matratze, was heute geputzt wird, ist morgen wieder mit Öl verschmiert. Alles, was klappen sollte, klappt nie – kurz, es ist ein bisschen des Guten zuviel und das Originell-sein-wollen etwas zu dick aufgetragen. Immerhin sticht das Schiff nach vielen Plackereien zu einer Mittelmeerfahrt der nördlichen Afrikaküste entlang in See, später fährt man nach Sardinien und Korsika, wo ein paar beglückend schöne Landschaftsschilderungen entstehen. Nach einer überraschend gut gelungenen Überfahrt nach Genua haben alle fünf plötzlich genug vom Schaukeln und Schlingern, das Schiff wird verkauft und die Geschichte ist zu Ende. Eine unbeschwerliche Ferienlektüre!

ste

**TIM und Marga Ruperti.** Leben mit Bengo. Fibel für den Umgang mit jungen Hunden. 84 Federzeichnungen von TIM. Rüschlikon-ZH, A. Müller, 1957. – 8°. 104 S. – Fr. 7.80.

Die Verfasser geben dem frischgebackenen, unerfahrenen Hundebesitzer in vergnüglichen Schilderungen einen ausgezeichneten Leitfaden in die Hand. Man könnte ihn sogar hilflosen Müttern zur Kleinkindererziehung empfehlen! Beginnend bei den ersten Anstandsregeln im Hundedasein, entwickelt sich der kleine Bengo nach und nach zu einem folgsamen und aufmerksamen Gefährten. Er lernt all das, was den Hund erst zu einem angenehmen Begleiter macht und lernt dies durch eine natürliche, liebevolle Erziehung, die sich zwar streng und konsequent, aber ohne jeden militärischen Drill gibt. Man kriegt grosse Lust, es nach diesem Rezept auch gleich zu probieren!

ste

Clubkameraden

werdet Sängerkameraden